



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1860**

XXVII. Des Markgrafen Ludwig's des Römers Verhör des Propstes zu Zehden als numehrigen und Henning's von Uchtenhagen, als Borbesitzers der Stadt Zehden, gegen Hermann von Wulkow wegen der Grenze ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55515)

Ill pullos, ac quartam partem omnium lignorum et paludum et iudicii supremi et infimi et jus patronatus ecclesie, nec non omnium et singulorum reddituum et proventuum et pertinenciarum ville predictae, quos redditus et proventus a strenuo viro Laurencio groten sua pecunia procuraverunt, ad predictam abbatissam, priorissam et conventum perpetue et pacifice iusto proprietatis titulo pertinentidos, percipiendos, habendos et tenendos omni impedimento remoto. In cuius etc. presentibus Valkenburgh, Magistro curie, Hen. de wedel, Hen. de Uchtenhagen, M. Szack, Joh. de wedel, Otto morner et mornero, protonotario, cum ceteris. Datum Konigesberg, Anno MCCCLV, die apostolorum petri et pauli.

Aus Dickmann's Urkunden-Sammlung des Königl. Geh. Staatsarchives f. 68.

XXVII. Des Markgrafen Ludwig's des Römers Verhör des Propstes zu Zehden als nunmehrigen und Hennings von Uchtenhagen, als Vorbesizers der Stadt Zehden, gegen Herrmann von Wulkow wegen der Grenze zwischen Zehden und Hohen-Sathen, vom 28. August 1356.

Wir Ludwig der Römer, von Gottes Gnaden Markgraf zu Brandenburg vnd Laufenitz, des heil. Römischen Reichs oberster Kämmerer, Pfalz Graf bey dem Rhein vnd Herzog in Bayern, Bekennen offenbar, das vor vns sind gewesen heute die Vesten Männer Herrmann von Wulkow, Ritter, vnd seine Väter auf einer Hälfte, vnd der Weise Mann Herr Peter, Probst zu Zehden, von den geistlichen Personen der Aebtin, Priorin vnd des ganzen Convents der Jungfrauen des Klosters zu Zehden wegen, auf der andern Hälfte, um der Sache vnd Streitigkeit der Scheide wegen, die da ist zwischen dem Städtchen Zehden vnd dem Dorfe Sathen auf der Oder; Ders kamen wir überein mit vnserm ganzen Rath, das wir ließen fragen den Probst, ob er einige Beweifung hätte auf die Scheide von der Jungfrauen wegen. Da brachte er zu seiner Beweifung einen Brief vor vom Markgrafen Albrecht, vnsern Vorfahren seel., der lautet, als hier geschrieben stehet von Wort zu Wort: (Urkunde No. VI. vom 10. August 1299.) Da wir vnd vnser Rath den Brief gesehen, gehöret vnd vernommen, fragten wir den Probst, ob er von der Kloster Frauen wegen auf die Scheide noch einige Beweifung mehr hätte. Da bezog er sich auf Henning von Uchtenhagen, Ritter, vnsern lieben Getreuen; Den fragten wir, was ihm um die Scheide wissend wäre. Der sprach: Er hätte das vorgenannte Städtlein Zehden verkauft denen vorgenannten Kloster Frauen vnd er hätte es friedlich besessen mit denen Scheiden, als in des vorgenannten Markgrafen Albrechts Briefe vnd Handfesten begriffen, vnd hätte das Städtlein Zehden vnd dessen Scheiden denen Kloster Frauen gewähret, als Er es hätte besessen. Darnach fragten wir den Vesten Mann Herrmann von Wulkow, Ritter, vnd seine Väter, was Beweifung sie hätten auf die Scheide. Da sprachen sie, ihre habende Were wäre ihre Beweifung vnd wollten es auch beweisen mit vnsern Mannen.

Dazu haben wir ihnen auf beyden Seiten einen Tag gelegt in vnsern Hof, von heute über XIV Tage zu bringen ihre Beweifung auf die Scheide; Welcher die besten Beweifungen hätte, den wollten wir dabey behalten. Mit Urkund dieses Briefes, der versiegelt ist mit vnserm Inseigel; Ge-

geben vnd geschehen ist diess Ding in dem Kloster zu Zehden, nach Gottes Geburt im Dreyzehnhundert Sechs vnd Funzigsten Jahre, des nächsten Sonntages nach St. Bartholomeus Tage des heiligen Apostels.

Nach dem Zehden'schen Copialbuche aus einer Abschrift des Freiherren von Hackwitz.

XXVIII. Markgraf Ludwig des Römers und seines Manngerichtes Entscheidung der Streitfache derer von Wulkow gegen den Probst zu Zehden, der Grenzen wegen, vom 11. September 1356.

Wir Ludwig der Römer, von Gottes Gnaden Markgraf zu Brandenburg vnd Laufenitz, des heiligen Römischen Reichs oberster Kämmerer, Pfalz-Grav beym Rhein vnd Herzog in Bayern, bekennen offenbar, das heute vor vns vnd vnserm Rathe gewesen der Weise Herr Peter, Probst zu Zehden, von der Aebtissinn, Priorinn vnd des ganzen Convents wegen zu Zehden, vnd brachte seine Beweifung vor vns um die Scheide, die da liegt auf der Oder zwischen dem Städtchen Zehden vnd dem Dorfe Sathen, vnd fragte, ob jemand da wäre von Herrn Herrmanns von Wulkow vnd seiner Vettern wegen, als ihnen heute der Tag von vns beschieden ist, von beiden Seiten ihre Beweifung vor vns zu bringen. Als er den Tag ausgewartet hatte bis an den Abend, da kam der vorgenannte Herr Herrmann von Wulkow, Ritter, vnd seine Vettern; vnd wir beschieden den Probst von der Kloster Frauen wegen vor vns vnd vnsern Mannen. Ders funden vnser Manne vor Recht; wäre es, das die von Wulkow nicht brächten Hülffrede binnen XIV Nächten vor vns oder vor vnsern lieben getreuen Hof-Meister Haffen von Wedel, Ritter, dessen Falkenberg ist, dem wir das befohlen haben; so hätten besser Recht vnd Beweife der Probst vnd die Kloster Frauen zu Zehden, als die von Wulkow von der Scheide zwischen Zehden vnd Sathen, darum sie vor vns gerechtet, vnd darauf der Probst vnd die Kloster Frauen Handvesten vnd Briefe haben von vnsern Vorfahren Albert, Markgrafen zu Brandenburg, dem Gott gnädig sei, vnd auch lebendiger Leute Beweifung. Vnd bringen die von Wulkow die vorgenannte Hülffrede nicht binnen XIV Nächten, so sollen sie die Kloster Frauen vnd den Probst an der Scheide nicht mehr hindern. Mit Vrkund dieses Briefes, der versiegelt ist mit vnserm Insiegel, Gegeben zu Königsberg, nach Gottes Geburt im Dreyzehnhundert vnd Sechs vnd Funzigsten Jahre, des nächsten Sonntages nach vnserer lieben Frauen Geburt.

Nach dem Zehden'schen Copialbuche.